

direct für die Fabrik. Claviaturen werden ausser dem Hause gefertigt, Mechaniken für Pianinos aus Hamburg bezogen, Flügelmechaniken zum Theil in der Fabrik hergestellt, zum Theil aus Paris bezogen. Nicht allein in Deutschland sondern auch in Amerika sind Duysen's Instrumente gesucht.

8. M. Poehlmann aus Nürnberg, ausgezeichnete Claviersaiten, welche ebenso wie 1867 in Paris nach der Prüfung mit dem Dynamometer die stärkste Spannkraft aushalten und nur zuweilen nicht biegsam genug sind. Die Zugkraft der Poehlmann'schen Saiten ist bei allen Mensurangaben in dem Blüthner'schen Buche über den Pianofortebau als Ausgangspunkt benutzt worden.

9. Goltermann in Hannover verschiedene Mechaniken zu Pianinos, welche sich schon längst durch ihre vortreffliche Arbeit einen guten Namen erworben haben.

10. Ph. J. Trayser & Co. in Stuttgart, ein Harmonium: 7½ Spiele, 2 Manuale je 5 Octaven, 21 Register, Manualkoppel, Percussion (3000 Rmk.); ein Harmonium: 2 Manuale, 5½ Spiele, 17 Register und Manualkoppel, Percussion (1695 Rmk.); ein Harmonium: 2 Manuale, 16 Register, Manualkoppel, Percussionsmechanik (1395 Rmk.).

Die vier Fabrikanten: Lipp in Stuttgart, Duysen in Berlin, Schwachten in Berlin und Steingraber in Bayreuth sind noch besonders hervorzuheben, weil der Klangcharakter ihrer Instrumente in jeder Beziehung sehr strengen Anforderungen genügte und den Beweis lieferte, dass sich die genannten Pianofortebauer eingehend mit dem Schwingungsgesetze beschäftigt und sich die Resultate der Wissenschaft zu eigen gemacht haben.

Verdienstmedaillen erhielten

A. für Leistungen im Pianofortebau und in der Anfertigung von Clavierbestandtheilen:

1. Aus Aalen: Heinrich Haegele, welcher ein kreuzsaitiges Pianino für 960 Rmk., ein schrägsaitiges für 690 und ein tafelförmiges Piano aus Palissander für 750 Rmk. ausgestellt hatte. Sämmtliche Arbeiten zeugten von Solidität und tüchtiger Kenntniss des Fabrikanten.

2. Aus Barmen: G. A. Ibach, eine vorthellhaft bekannte Firma, welche einen kreuzsaitigen Concertflügel mit Palissanderkasten (Preis 2400 Rmk.) und ein hohes kreuzsaitiges Pianino aus Palissanderholz (Preis 1500 Rmk.) ausgestellt hatte. Die correcte Arbeit war lobenswerth.

3. Aus Barmen: Rudolf Ibach's Sohn (gegründet 1794, früher Adolf Ibach's Sohn), welche sehr gut renommirte und tüchtige Fabrik durch einen grossen kreuzsaitigen Concertflügel mit englischer Mechanik und Palissanderholzkasten im Preise von 2400 Rmk., ein hohes kreuzsaitiges Pianino in einem mit Schnitzwerk ausgestatteten